

JOAN MIRÓ



CATALÒNIA

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bis zum heutigen Datum ist die Zeitschrift "Catalònia" in englischer, französischer und spanischer Fassung erschienen; voller Freude stellen wir nun auch unseren deutschsprachigen Lesern eine Ausgabe in ihrer eigenen Sprache vor. Die stark ausgeprägte Identität der Katalanen verbindet sich mit dem Wunsch nach einer stärkeren Integration im europäischen Kulturraum; eine der in jeder Hinsicht bedeutendsten Sprachen Europas konnte daher in unserer Redaktion nicht ungeachtet bleiben. Oft hatten wir die Bitte vernommen, *Catalònia* in deutscher Ausgabe zu publizieren; eine Forderung, die uns in jeder Beziehung gerechtfertigt schien. Nun wollen wir diesen Wunsch in Erfüllung bringen und heißen die deutschsprachigen Freunde Kataloniens in unserem Leserkreis herzlich willkommen.

Bei der Ankunft im neuen Flughafengebäude in Barcelona erwartet den Reisenden eine freudige Überraschung auf der Außenwand des alten Terminals: eine monumentale Wandkeramik Joan Mirós, die 1971 in Zusammenarbeit mit dem Keramiker Josep Llorens entstand. Das überdimensionale Kunstwerk bestätigt, daß wir uns in der Heimatstadt des berühmten Malers und Bildhauers Joan Miró i Ferrà befinden, der 1893 in Barcelona geboren wurde.

Nun feiern die Katalanischen Länder die 100. Wiederkehr des Geburtstages dieses Künstlers mit zahlreichen Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen, die 1993 zum Miró-Jahr machen. Höhepunkt des reichhaltigen Programms ist die herausragende, von der Barceloniner Fundació Miró organisierte Retrospektive: von April bis August 1993 waren in den Ausstellungssälen des Stiftungsgebäudes 300 Werke aus 50 verschiedenen Sammlungen zu sehen. Dem Kunstfreund soll das Miró-Jahr die Gelegenheit bieten, einen der repräsentativsten katalanischen Künstler dieses Jahrhunderts näher kennenzulernen. Die Schöpfungen Joan Mirós sind in den renommiertesten Museen und Sammlungen zeitgenössischer Kunst weltweit vertreten. Auch für das UNESCO-Gebäude in Paris gestaltete Miró zwei mächtige Keramikwände, die zu seinen berühmtesten Arbeiten zählen. Der Großteil seines Lebenswerkes jedoch befindet sich in Katalonien und auf Mallorca. Eine außerordentliche Rolle bei der Bekanntmachung und Bearbeitung des Miróschen Oeuvres spielen die zwei ihm gewidmeten Stiftungen in Barcelona und Mallorca, wichtigste Betreuer und Förderer des Miró-Jahres.

Mirós Werk ist mit der Zeit zu einem internationalen Markenzeichen Kataloniens geworden. Wie kein anderer zeitgenössischer Künstler hat er mit seiner Bild- und Zeichensprache einen noch nie zuvor erreichten Popularitätsgrad erzielt. Sein höchstpersönliches Motivrepertoire, mit den Sternen, dem Mond und der Sonne, der Frau und dem Vogel, ist zum Allgemeingut der Katalanen geworden. In Mirós künstlerischer Sprache entdeckt man unschwer die Landschaftsformen und Farben unserer mediterranen Umgebung. Sinnlichkeit, strahlendes Licht und Leben. Miró errichtet eine eigene, mit den Augen der Unschuld aufgebaute Welt. In der Wahrnehmung dieser Kunstwerke werden wir vielleicht eine Fähigkeit zurückgewinnen, die wir mit dem Erwachsenwerden verlernt haben: unsere farbenfrohe, wundervolle Welt mit der Neugier und der bedingungslosen Begeisterung eines Kindes zu betrachten. Aller technischen und bildlichen Komplexität zum Trotz bleibt die Urkraft der Unschuld im Miróschen Universum bestehen. Mirós Werke bringen künstlerische Reife und eine einfache, universell verständliche Sprache in Einklang. Das Mysteriöse ist nicht unnahbar oder hermetisch, die Phantasie des Künstlers richtet einen verheißungsvollen Appell an die Lebensfreude. Mirós Kunst, wie das Werk der großen Schöpfer, verkörpert eine tapfere Herausforderung an das Chaos; durch seine eigenen ästhetischen Mittel verspricht uns dieser einzigartige Gestalter in seinen Schöpfungen eine Zukunft voller Hoffnung und Harmonie.

FÉLIX MARTÍ DIRECTOR